

Neidhart

Winterlied Nr. 15: *Nû sage an, sumer, war wiltù den winter hinne fliehen?*

Nu sage an, sumer, war wiltù den winter hinne fliehen?
geruocestû sîn gerne, ich leiste dir gesellschaft:
ich will mich von mînem üppiclîchen sange ziehen.
mîne widerwinnen mit dem tievel sint behaft.
die enlâzent mir an mînem liebe niht gelingen:
daz ist ein schade bî der scham.
Gîselbolt und Engelram
die leident mir mîn singen.

Die selben zwêne die gehellent hin nâch Engelmâren,
der gewalteclîchen Friderûne ir spiegel nam:
tretzic unde hoenic sints an allem ir gebâren,
die selben zwêne dörper, Gîselbolt und Engelram.
des wil helfen Erkenfrit und Uozeman der reide:
die viere dringent mich hin dan.
gewunnes einen tumben wân
gein in, daz waer mir leide.

Sumer, ich verklage niemer dîne manege ziere,
dâ uns dirre kalte winter von gedrunge hât;
mich verdringent aber geiler sprenzelaere viere
von der wolgetânen, diu mich niemer des erlât,
ich enmüeze singen, swenne mir diu guote lône,
als der lieben gnâde sîn.
vrouwe, nû tuo gnâde schîn
vor miner tage nône!

Mîne tage loufent von der hoehe gegen der neige;
frouwe, troeste mich, die wîle ich ûf der hoehe stê!
ob ich dir mit rehter staete herzentriuwe erzeige,
sô schaffe, daz ir boeser wille iht an mir ergê.
mîne swaere sint von dînen schulden manicvalte:
der schaffe ein ende, saelic wîp,
ê daz mîn vil tumber lîp
in senden sorgen alte!

>Ie lenger unde ie lieber< ist si mir die wolgetâne,
>ie lenger unde ie leider bin ich ir; daz ist mir leit.
bin ich vrô, daz kumt von einem herzelieben wâne,
sît sî mir ir hulde und ir genâde widerseit.
trôstes und gedingen wil ich niemer werden âne;
trôstes ich noch nie vergaz,
sô diu schoene vor mir saz
alsam ein voller mâne.